Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Neftenbach
Schuljahr 2018/2019

Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Primarschule Neftenbach **6**
Vorgehen **7**
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Lernbegleitung **12**
Sonderpädagogische Angebote **14**
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler **16**
Schulführung **18**
Qualitätssicherung und -entwicklung **20**
Zusammenarbeit mit den Eltern **22**

Anhang
Methoden und Instrumente **24**
Datenschutz und Information **25**
Beteiligte **26**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **27**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Neftenbach wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler
Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Unterrichtsgestaltung
Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend gestaltet und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.

Schulführung
Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.

Individuelle Lernbegleitung
Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Qualitätssicherung und -entwicklung
Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.

Sonderpädagogische Angebote
Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Neftenbach vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Neftenbach und der Schulbehörde Neftenbach für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

E. Portenier

Edith Portenier, Teamleitung
Zürich, 10. Dezember 2018

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Neftenbach wie folgt:

Schulgemeinschaft

Die Schulgemeinschaft ist geprägt von einer wertschätzenden und umsichtigen Grundhaltung. Vielfältige Anlässe fördern stimmig das gemeinschaftliche Zusammenleben. Die Schulkinder können punktuell Verantwortung übernehmen.

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen stützen ihre Bewertungen meist auf inhaltliche Kriterien ab. Die Beurteilungspraxis ist im Schulteam jedoch uneinheitlich und gemeinsame Absprachen sind nur formal vorhanden.

Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht strukturiert und abwechslungsreich. Mit geeigneten Massnahmen schaffen sie ein lernförderliches sowie entspanntes Unterrichtsklima und pflegen einen respektvollen Umgang.

Schulführung

Die Personalführung erfolgt vertrauensvoll und partizipativ. Der organisatorische sowie der pädagogische Bereich sind wenig klar und vorausschauend definiert.

Individuelle Lernbegleitung

Mit einem differenzierten Lernangebot und einer individuellen Begleitung berücksichtigen die Lehrpersonen die Voraussetzungen der Schulkinder meist gut. Das eigenverantwortliche Lernen wird teilweise gefördert.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam kooperiert bei der Bearbeitung von relevanten Schwerpunkten engagiert und praxisbezogen. Eine systematische und zielgerichtete Qualitätsentwicklung ist wenig erkennbar.

Sonderpädagogische Angebote

Ein Förderplanungszyklus wird konsequent eingehalten und die Förderung integrativ umgesetzt. Die Fach- und Klassenlehrpersonen arbeiten eng zusammen und eine professionelle Fachberatung ist institutionalisiert.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren die Eltern in der Regel zuverlässig über gesamtschulische und klassenspezifische Belange. Die Elternmitwirkung ist gut etabliert.

Kurzporträt der Primarschule Neftenbach

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Kindergartenstufe	7	131
Unterstufe	10.5	225
Mittelstufe	10.5	225
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende		**Anzahl Personen**
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		39
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		15
Klassenassistenzen		6

Die Primarschule Neftenbach verfügt über verschiedene Standorte in Neftenbach (Schulhaus Auenrain mit den Kindergärten Drei Linden, Alte Landi und Auenrain) und Aesch (Schulhaus Heerenweg und Kindergarten Aesch). Im Gebäude Drei Linden befinden sich neben vier Kindergartenklassen auch das Schulleitungsbüro und die Schulverwaltung. Die Primarschule wird operativ seit gut zwei Jahren von zwei Personen mit je einem Pensum von 100% geleitet. Zusammen mit der Schulleitung der Sekundarschule bilden sie die Schulleitung der Schule Neftenbach. Die fünfköpfige Schulpflege ist für die strategische Leitung zuständig. Das Präsidium der Schulpflege ist durch die Einheitsgemeinde auch Teil des Gemeinderats. Das Schulhaus Heerenweg mit drei Klassen und die Kindergartenklasse Aesch nehmen am Schulversuch «Fokus Starke Lernbeziehungen» teil. Im Kindergarten und im Schulhaus Heerenweg werden alle Klassen, im Schulhaus Auenrain drei Klassen altersgemischt geführt. Zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit unterstützen das Schulteam an der Primarschule. Die schulergänzende Betreuung ist montags bis freitags von 07.00 – 18.30 offen. Der Mittagstisch wird an zwei Standorten durchgeführt (Turnhalle Drei Linden, Mehrzweckhalle Auenrain).

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf
Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Neftenbach dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	22.05.2018
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	13.08.2018
Evaluationsbesuch	12.-14.11.2018
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	28.11.2018

Schriftliche Befragung
Die schriftliche Befragung fand zwischen 18.06.2018 und 13.07.2018 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	89%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	83%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	74%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	95%
Rücklauf Betreuungspersonen	83%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragenbogenerhebung zusätzliche Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse
- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

24	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Interviews

5	Interviews mit insgesamt	24	Schülerinnen und Schülern
8	Interviews mit insgesamt	44	Lehrpersonen
1	Interview mit	2	Schulleiterinnen
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Schulbehörde
4	Interviews mit insgesamt	17	Eltern
1	Interview mit	1	Schulmitarbeitenden
1	Meta-Interview mit	1	Schulleitung Sonderpädagogik

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

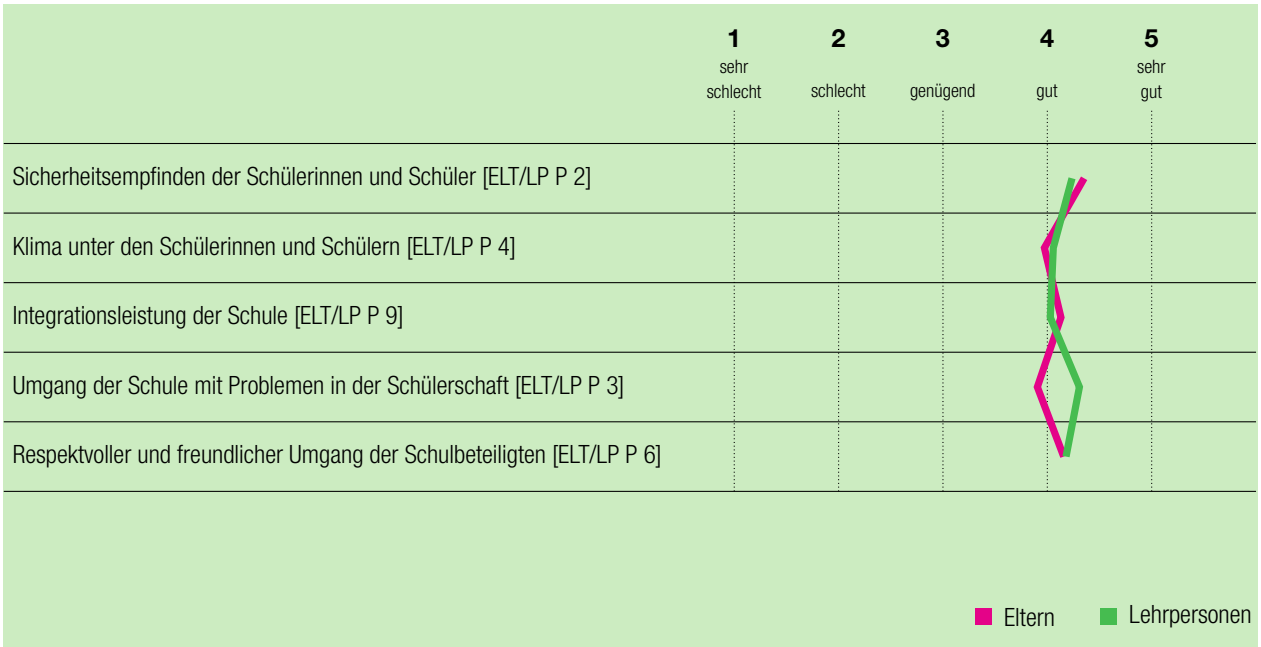
Die Schulgemeinschaft ist geprägt von einer wertschätzenden und umsichtigen Grundhaltung. Vielfältige Anlässe fördern stimmig das gemeinschaftliche Zusammenleben. Die Schulkinder können punktuell Verantwortung übernehmen.

- Mit einem gemeinsamen Verantwortungsbewusstsein sorgt das Schulteam für ein friedliches Miteinander. Es herrscht eine Kultur des Hinschauens und eine Null-Toleranz gegenüber Mobbing und Gewalt. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und sicher an der Schule.
- Alle Beteiligten halten sich an verbindliche Verhaltensgrundsätze. Obwohl es in den Klassen verschiedene Belohnungs- und Bestrafungssysteme gibt, ist eine gemeinsame Grundhaltung spürbar.
- Die Schule verfügt über vielfältige gesamtschulische Anlässe sowie klassen- und stufenübergreifende Aktivitäten zur Förderung der Schulgemeinschaft. Musik und Sport sind dabei wiederkehrende bereichernde Elemente.
- Die Schülerpartizipation wird im Klassenrat aktiv gelebt, ist jedoch auf gesamtschulischer Ebene kaum vorhanden. Für die Schulkinder gibt es nur punktuell Möglichkeiten, Verantwortung für die Schulgemeinschaft zu übernehmen.

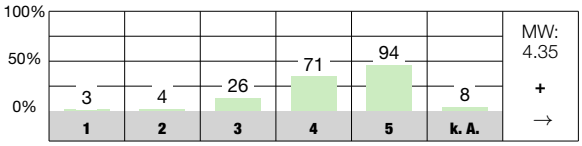
Das Schulteam übernimmt Verantwortung für eine friedliche Schulgemeinschaft, indem alle Beteiligten bei Konflikten und Problemen aktiv hinschauen und kompetent agieren. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule und kennen die wichtigsten Schulhausregeln. Wenn nötig bekommen sie von den Lehrpersonen und den Fachpersonen für Schulsozialarbeit Hilfe und Unterstützung bei der Konfliktlösung. Das Schulteam begegnet vermehrten Störungen konstruktiv und verstärkt die Aufsicht in den Pausen, vor und nach dem Unterricht erfolgreich. Die Reaktionen auf Regelverstösse erfolgen zeitnah und umsichtig, wobei die Konsequenzen je nach Lehrperson variieren. Diese uneinheitliche Durchsetzung der Regeln wird von den Eltern in der schriftlichen Befragung kritisch eingestuft (ELT P 16). Alle Beteiligten nehmen Ausgrenzungen allerdings sehr ernst und in Zusammenarbeit mit den Fachpersonen für Schulsozialarbeit werden geeignete Massnahmen zur Sensibilisierung und Intervention ergriffen. Auf Basis der Auseinandersetzung mit dem Thema Mobbing werden beispielsweise Soziogramme erstellt, die das soziale Gefüge einer Klasse abbilden (vgl. Unterrichtsgestaltung).

Die Schule führt zahlreiche gemeinsame Anlässe durch und ermöglicht damit allen Beteiligten positive Gemeinschaftserlebnisse. Dazu gehören vor allem Sport- und Projekttage sowie verschiedene Adventsaktivitäten. Ergänzend gibt es vielfältige Anlässe innerhalb der Jahrgangsklassen und der einzelnen Stufen, wie beispielsweise die gemeinsame Aufführung eines Musicals oder der Schulsilvester. Das Gotti-/Götti-System trägt mit regelmässigen stufenübergreifenden Aktivitäten zudem massgeblich zu einem lebendig gestalteten Miteinander bei. All diese attraktiven Begegnungsmöglichkeiten stärken den Zusammenhalt unter den Schulkindern und im Schulteam insgesamt.

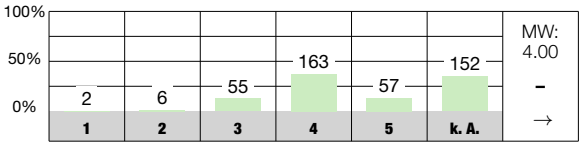
Auch in den Klassen spielt die Förderung der Gemeinschaft eine wichtige Rolle. Dazu wird der meist regelmässig stattfindende Klassenrat genutzt. Die Gestaltung ist je nach Lehrperson unterschiedlich. Um eine durchwegs gute Qualität des Klassenrates zu garantieren, befasst sich im aktuellen Schuljahr eine Arbeitsgruppe mit dieser Thematik. Diese Auseinandersetzung kann für die Erweiterung der Schülerpartizipation auf der gesamtschulischen Ebene eine fundierte Grundlage liefern. Zurzeit bestehen für die Schülerinnen und Schüler nur einzelne Möglichkeiten zur Verantwortungsübernahme wie bei der Vermeidung von Littering im Schulhaus Heerenweg oder bei der Betreuung der Spielkiste im Schulhaus Auenrain. Die schriftliche Befragung verdeutlicht auch, dass die Mittelstufenschülerinnen und -schüler aus ihrer Sicht wenig bei Entscheidungen mitreden können, die sie betreffen (SCH P 12).



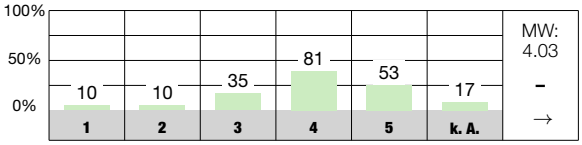
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P 7]



Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [ELT P 16]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P 12]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

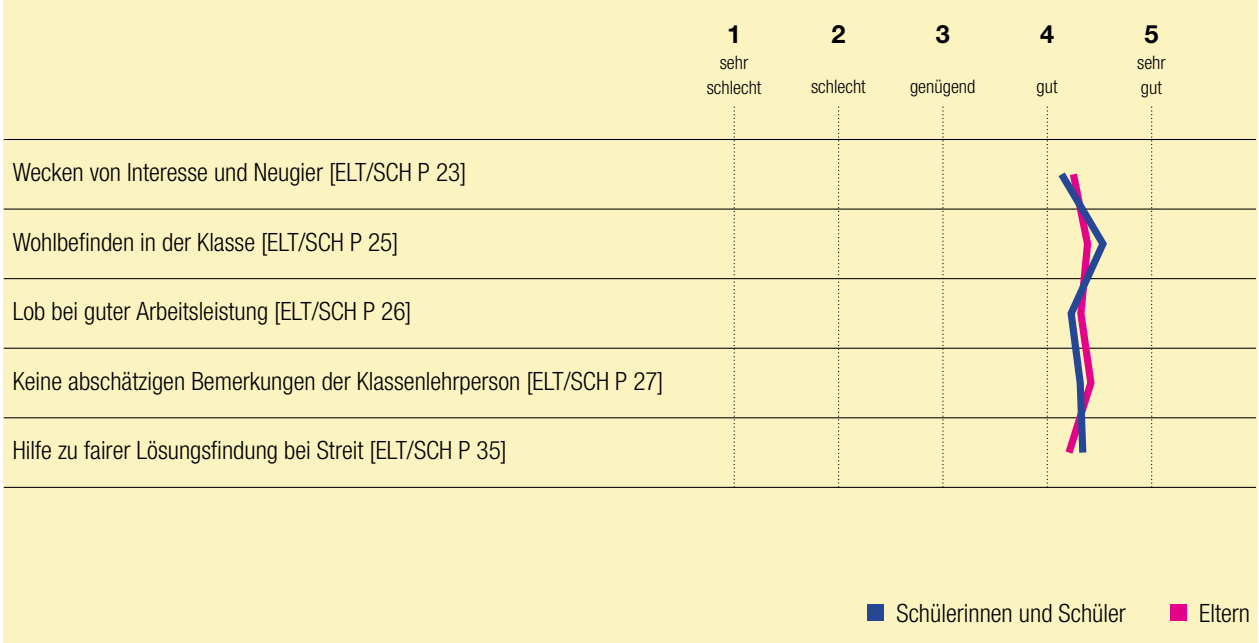
Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht strukturiert und abwechslungsreich. Mit geeigneten Massnahmen schaffen sie ein lernförderliches sowie entspanntes Unterrichtsklima und pflegen einen respektvollen Umgang.

- Der Unterricht ist klar strukturiert und fast immer gut rhythmisiert. Die Lehrpersonen schildern den Ablauf der Lektion und visualisieren oft die Lernziele. Sie wählen Arrangements, die ein zielgerichtetes Lernen ermöglichen, und wecken durch anregende Settings das Interesse der Schülerinnen und Schüler. In einzelnen Sequenzen wird die Lernzeit nicht vollumfänglich und optimal genutzt.
- Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schulkindern ist wertschätzend und respektvoll. Die Lehrpersonen sind empathisch, fair und reagieren adäquat auf allfällige Ausgrenzungen. Auch die Schülerinnen und Schüler gehen freundlich und hilfsbereit miteinander um.
- Auf Störungen im Unterricht reagieren die Lehrpersonen zeitnah und effektiv. Im Klassenrat werden Probleme lösungsorientiert diskutiert. Persönliche Rückmeldungen und verschiedene Belohnungssysteme werden zur Förderung des Lernklimas eingesetzt.

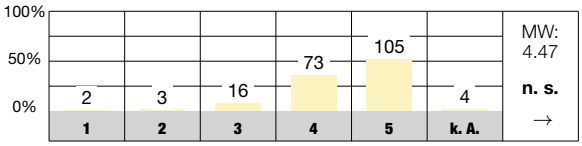
Die Lehrpersonen strukturieren ihren Unterricht sorgfältig. In vielen Lektionen werden die Lernziele an der Wandtafel oder auf den Arbeitsunterlagen visualisiert. Die Arbeitsaufträge sind klar formuliert und die Abläufe sind eingespielt, so dass in den meisten Klassen die Lernzeit gut genutzt wird. In einzelnen Lektionen formuliert die Lehrperson zu Beginn klar, welche Arbeitsschritte einzuhalten sind und welche Qualität der Ergebnisse sie erwartet. Die meisten Lehrpersonen rhythmisieren den Unterricht mit einem gemeinsamen Einstieg, mit Einzel- oder Partnerarbeiten, aber auch mit Bewegungssequenzen oder mit Liedern. Mit Experimenten, Lernspielen oder handlungsorientierten Aufgaben wecken die meisten Lehrpersonen Interesse und Neugier bei den Schülerinnen und Schülern. Der Unterricht ist grundsätzlich lernwirksam und aktivierend gestaltet. Teilweise ist er jedoch zu lange und zu ausschliesslich auf ein frontales Setting ausgerichtet, oder es gibt kein effektives Helfersystem, um unproduktive Wartezeiten für die Schulkinder zu vermeiden.

Der Umgang in den Schulzimmern ist wertschätzend und respektvoll. Die Lehrpersonen interessieren sich für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler, sie nehmen deren Äusserungen ernst. Diese erleben ihre Lehrpersonen als sehr nett, manchmal als streng, aber fair. Ein wohlwollender und konstruktiver Umgang mit Fehlern prägt zudem ein entspanntes und lernförderliches Klima in den Klassen. Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass sie Fehler machen dürfen und dass diese ohne Aufhebens korrigiert werden. Die meisten Schulkinder äussern, dass es ihnen sehr wohl ist in ihrer Klasse und dass sie bei guter Arbeitsleistung von ihrer Klassenlehrperson gelobt werden. Die Schülerinnen und Schüler begegnen einander freundlich. Mit Unterstützung der Fachpersonen für Schulsozialarbeit wird ein gutes Miteinander aktiv gefördert (vgl. Schulgemeinschaft).

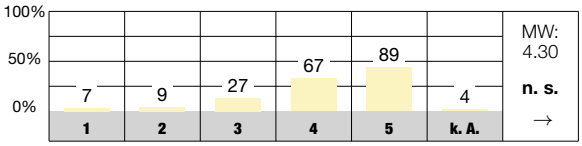
Ein wertschätzendes Klima wird durch die regelmässige Durchführung des Klassenrats begünstigt. Fast überall werden wöchentlich erfreuliche und schwierige Situationen diskutiert. Einzelne Klassen verwenden dafür beispielsweise einen Kummerkasten, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre Sorgen deponieren können, andere führen ein Klassenratsbuch mit Protokollen der einzelnen Sitzungen. Für ein gutes Lernklima setzen viele Lehrpersonen Bonussysteme mit individuellen sowie kollektiven Belohnungen ein. Überall gibt es zudem klassenspezifische Regeln und Ämter für die Schülerinnen und Schüler. Um ein konzentriertes Arbeiten der Schulkinder zu ermöglichen, nutzen die Lehrpersonen zusätzliche Räume, definieren die Sitzordnung oder lassen die Schulkinder täglich einen für sie geeigneten Arbeitsplatz auswählen.



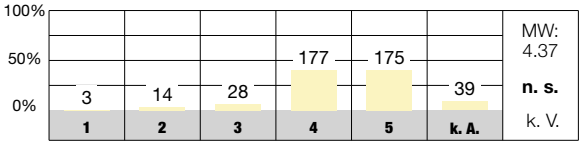
Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH P 20]



Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung

Mit einem differenzierten Lernangebot und einer individuellen Begleitung berücksichtigen die Lehrpersonen die Voraussetzungen der Schulkinder meist gut. Das eigenverantwortliche Lernen wird teilweise gefördert.

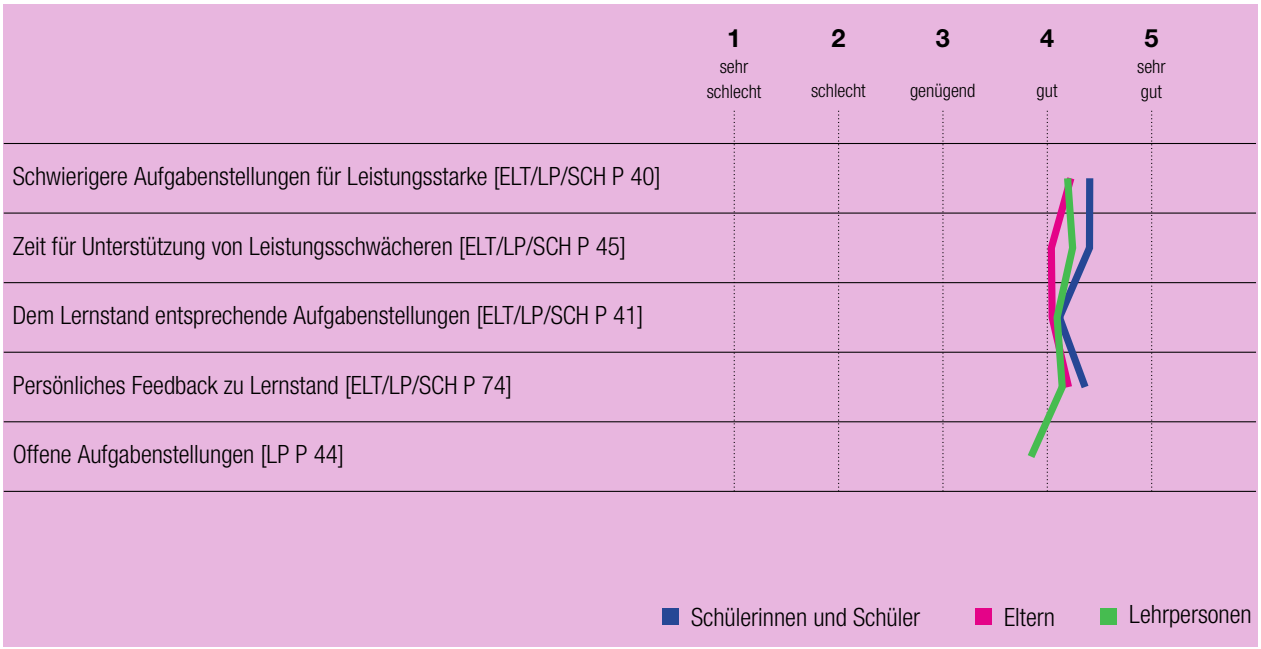
- Die Lehrpersonen ermöglichen ein Lernen in unterschiedlichem Tempo und oft auf verschiedenen Anspruchsniveaus. Mit vielfältigen Arbeitsmaterialien sorgen sie für unterschiedliche Herangehensweisen. Die Kursnachmittage im Kindergarten und die «Freie Arbeit» im Schulhaus Heerenweg bieten ein differenziertes Lernangebot zu diversen Kompetenzbereichen.
- Die Unterrichtssequenzen sind zumeist so organisiert, dass die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler individuell unterstützen können. Sie fragen nach den Überlegungen der Lernenden und geben Tipps für die Weiterarbeit.
- Die Lehrpersonen initiieren das eigenverantwortliche Lernen der Schulkinder unterschiedlich stark. Die Vermittlung von Techniken zum selbstständigen Lernen ist nicht über die Stufen hinweg abgesprochen.
- Die wichtigsten Meilensteine der Stufenübertritte sind im Jahresplan der Schule Neftenbach festgehalten. Die Stufenübertritte sind mehrheitlich sorgfältig gestaltet.

Wochen- und Arbeitspläne, die oft Aufgaben auf verschiedenen Schwierigkeitsstufen anbieten, sind an der Schule verbreitet. Vor allem im Fach Mathematik wird gezielt differenziert. Einige Lehrpersonen erfassen das Vorwissen der Schulkinder und gestalten darauf aufbauend individuell gestaltete Wochenpläne. Auch mit offenen Aufgaben oder unterschiedlichen Arbeitsmaterialien werden die Schulkinder angemessen abgeholt und gefördert. Die Schülerinnen und Schüler haben oft Gelegenheit, in ihrem eigenen Tempo zu arbeiten und Zusatzaufträge zu lösen. In der Auffangzeit im Kindergarten wählen die Lehrpersonen bestimmte Aufgaben häufig auf die zu fördernden Fähigkeiten einzelner Schulkinder aus. Die Mittelstufenkinder und die Eltern stufen die Förderung auf verschiedenen Anspruchsniveaus überdurchschnittlich ein (SCH/ELT P 40, ELT P 43). Es zeigt sich jedoch auch, dass einzelne Lehrpersonen den Unterricht eng führen, alle Schulkinder dieselben Aufträge erfüllen müssen und den individuellen Lernvoraussetzungen somit kaum Rechnung getragen wird.

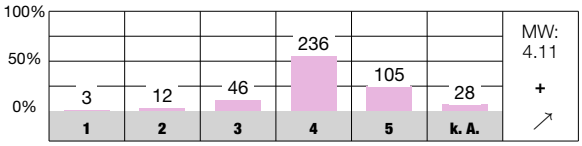
In Arbeitsphasen begleiten die Lehrpersonen einzelne Schulkinder, korrigieren bei Bedarf den Zwischenstand oder geben hilfreiche Tipps für die Weiterarbeit. Einige Lehrpersonen formulieren persönliche Feedbacks, indem sie beispielsweise auf dem Wochenplan einen wertschätzenden Kommentar hinterlassen. Das persönliche «Ich-kann-Buch» vom Kindergarten Aesch bis in die Primarschule Heerenweg beinhaltet eine Sammlung von positiven Einträgen und darf von Lehrpersonen, Eltern und weiteren Personen mitgestaltet werden. Es gelingt jedoch nicht allen Lehrpersonen in gleichem Masse, die Schulkinder gezielt zu begleiten. Einzelne gehen im Unterricht nur bedingt auf deren Überlegungen ein und unterstützen sie im Lernprozess wenig vertieft.

Mit dem Einteilen von Arbeitsplänen oder Postenarbeiten lernen die Schülerinnen und Schüler selbständig zu arbeiten. In einigen Klassen formulieren die Schulkinder persönliche Ziele, welche nach einer gewissen Zeit überprüft werden. Zum Teil sind Helfersysteme zur gegenseitigen selbstständigen Unterstützung eingerichtet. Die Eigenverantwortung im Lernprozess ist jedoch stark von den einzelnen Lehrpersonen abhängig. Eine systematische Erarbeitung von Lerntechniken über die Schuljahre hinweg ist nicht verbreitet. In einigen Klassen werden die Unterrichtssequenzen in kleinen Schritten angeleitet und die Schulkinder kaum dazu ermutigt, ihrem Alter entsprechend Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.

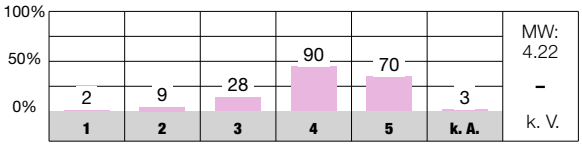
Zu verschiedenen Zeitpunkten im Schuljahr finden Informationsabende der Primar- und Sekundarschule zu den Übertritten statt. Die Schulkinder haben die Möglichkeit, an einem Besuchstag die neue Klassenlehrperson kennenzulernen. Die Eltern zeigen sich in der schriftlichen Befragung mit der Vorbereitung auf die nächste Stufe überdurchschnittlich zufrieden (ELT P 52), teilweise schildern sie in Interviews den Übertritt von der Unter- in die Mittelstufe jedoch als schwierig.



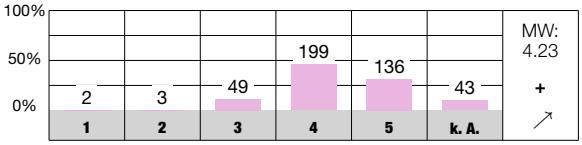
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P 43]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote

Ein Förderplanungszyklus wird konsequent eingehalten und die Förderung integrativ umgesetzt. Die Fach- und Klassenlehrpersonen arbeiten eng zusammen und eine professionelle Fachberatung ist institutionalisiert.

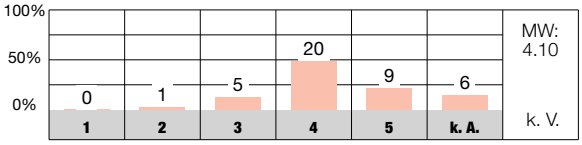
- Abläufe und Ressourcen zur Förderung von Schülerinnen und Schülern sind in einem Konzept klar geregelt. Dieses ist in Überarbeitung, wobei neue Gefässe und Instrumente zur Stärkung des Planungszyklus bereits im Alltag verankert sind.
- Die integrative Förderung ist eine gelebte Haltung und ein explizites Anliegen der Schule. Die Fördermassnahmen erfolgen fast immer im Rahmen des Regelunterrichts, und es wird darauf geachtet, dass alle Schülerinnen und Schüler am selben Gegenstand lernen können. Lektionen zur Begabtenförderung und zur Zusatzförderung im Kindergarten werden separativ geführt, was dem integrativen Gedanken widerspricht.
- Die Fach- und Lehrpersonen treffen sich regelmässig und tauschen sich über Unterstützungssettings und Lernfortschritte aus. Sie nehmen ihre Verantwortung in Bezug auf die Fallführung und auf die Aussenkontakte gewissenhaft wahr. Die Beratung durch Fachpersonen ist gewährleistet und bei Fallbesprechungen wird regelmässig in interdisziplinären Teams gearbeitet.

Ein Förderplanungszyklus ist detailliert im Sonderpädagogischen Konzept beschrieben. Für Schulische Standortgespräche und Förderplanungen werden wahlweise unterschiedliche Formulare verwendet. Vorliegende Dokumente zeigen, dass die Fachpersonen Schulische Standortgespräche sorgfältig vorbereiten und protokollieren sowie Verantwortlichkeiten festhalten. Oft werden jedoch nur Massnahmen anstelle von Zielen formuliert. Es ist ersichtlich, dass Förderpläne meistens auf verschiedenen Lernstandserfassungen (z. B. EDI, Basis-Math) basieren. Ziele werden zu ausgewählten Förderbereichen des ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) verfasst, Förderpläne von Fachpersonen für ISR-Settings erstellt, wobei Lernschritte zum Teil separat und in persönlichen Unterlagen festgehalten werden. Nur vereinzelt sind Förderziele SMART formuliert. Für DaZ und Begabtenförderung liegen keine Förderpläne vor. Die Lernberichte, welche die Fachpersonen für Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen erstellen, sind informativ und wertschätzend verfasst.

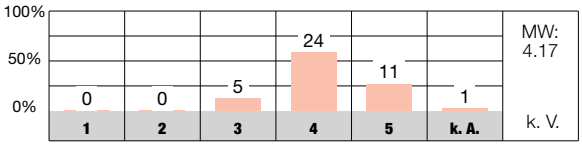
Die Fachpersonen fördern Schülerinnen und Schüler mittels vieler Absprachen fast immer im Regelunterricht. Sie richten sich nach den Zielen der Regelklassen und passen Wochen-, Arbeitspläne und vereinzelt Lernkontrollen den speziellen pädagogischen Bedürfnissen an. Die Unterlagen sind teilweise mit viel Einfühlungsvermögen erstellt, so dass Unterschiede zu Vorlagen der Regelklasse kaum ersichtlich sind. Bei längerem Frontalunterricht ist der Einsatz der Fachpersonen optimierbar. In den Schulhäusern Heerenweg und im Kindergarten Aesch (Schulversuch «Fokus Starke Lernbeziehungen») decken die beiden Klassenlehrpersonen im Austausch mit einer Fachperson die Förderung umfassend ab. Die meisten Klassenlehrpersonen sind der Ansicht, dass sie Schülerinnen und Schüler mit speziellen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft integrieren und dort auch angemessen fördern können. Einzelne Fachpersonen für DaZ arbeiten neu in den Themenbereichen und mit den Zielen der Regelklassen. Für die Begabten- und Zusatzförderungen sind die Gefässe «Pull-out» und «Mammut» institutionalisiert, in welchen separativ gearbeitet wird.

Die Lehr- und Fachpersonen besprechen regelmässig die Lernsituationen der von ihnen gemeinsam betreuten Schulkinder. In einem Datenblatt werden alle Massnahmen einer Schülerin oder eines Schülers übersichtlich aufgeführt, was die kindbezogene qualifizierte Zusammenarbeit und die Übertritte sehr erleichtert. Die Fachpersonen beraten die Lehrpersonen im Umgang mit speziellen pädagogischen Bedürfnissen bei der Feinplanung oder bei der Wahl von Lernmaterialien. An den Standorten Heerenweg und Aesch berät eine Fachperson die Klassenlehrpersonen monatlich basierend auf Unterrichtsbesuchen und Vorinformationen. Die Sprechstunde Sonderpädagogik bietet den Fach- und Lehrpersonen eine zusätzliche professionelle Unterstützung, die allseits als wertvoll bezeichnet wird.

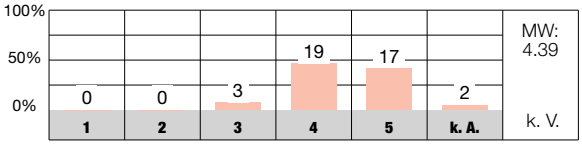
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



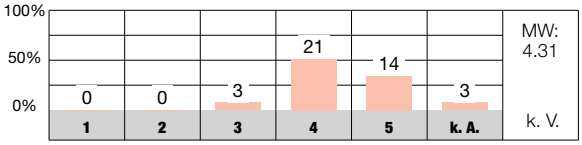
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



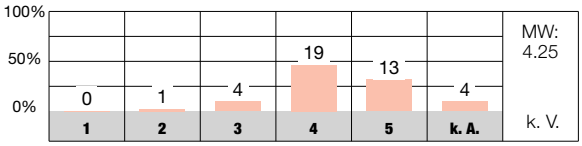
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



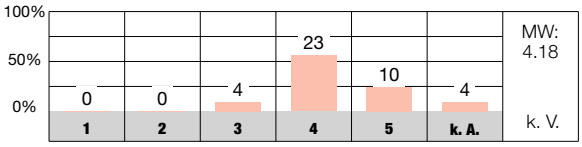
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

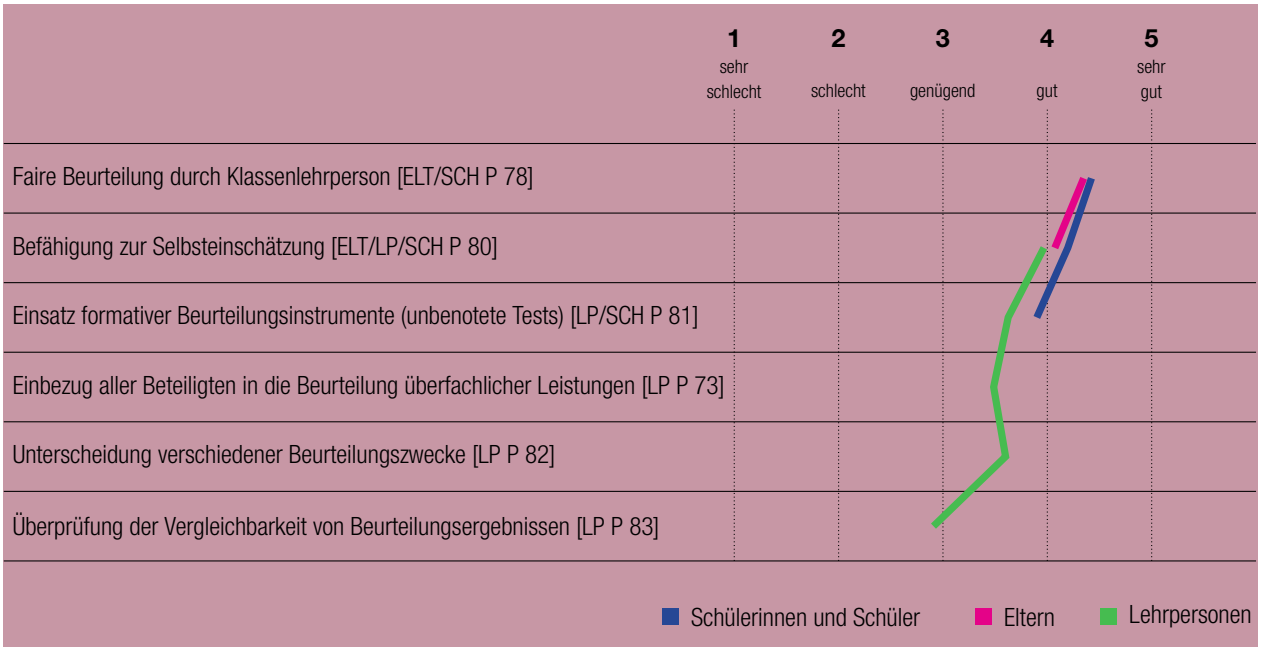
Die Lehrpersonen stützen ihre Bewertungen meist auf inhaltliche Kriterien ab. Die Beurteilungspraxis ist im Schulteam jedoch uneinheitlich und gemeinsame Absprachen sind nur formal vorhanden.

- Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilung an inhaltlichen Kriterien und setzen teilweise «Lernzielbüchlein» oder Kompetenzraster ein. Die gemeinsame Beurteilungspraxis beschränkt sich vorwiegend auf Formalitäten und ein Austausch im Gesamtteam findet kaum statt.
- Einzelne Lehrpersonen treffen punktuell Absprachen bezüglich einer vergleichbaren Beurteilung. Eine gemeinsame Eichung mit Vergleichstests fehlt weitgehend.
- Instrumente einer förderorientierten Beurteilung sind bei einigen Lehrpersonen ersichtlich, wobei Einzelne dies bereits vorbildlich umsetzen. Die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung ist für die Schulkinder und die Eltern gewährleistet.

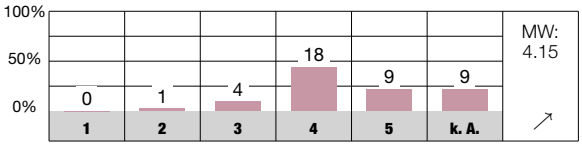
Die Lehrpersonen nutzen individuell Kompetenzraster und Lernzieltabellen als inhaltliche Kriterien zur Einschätzung der Leistungen. Im Kindergarten Aesch und im Schulhaus Heerenweg arbeiten die Lehrpersonen einheitlich mit einem «Lernzielbüchlein» im Fach Mathematik. Dieses ist auf den Lehrplan 21 abgestimmt und dient der transparenten Darstellung des Lernstandes, an dem sich die Lehrperson und das einzelne Schulkind orientieren können. Im Gesamtteam gibt es jedoch wenige Verbindlichkeiten zur Beurteilung der Schülerleistungen. Obwohl in den Stufenkonventen teilweise Diskussionen über die Bewertung stattfinden, gelingt es der Schule bedingt, eine gemeinsame Beurteilungspraxis zu erreichen. Die Abmachungen beschränken sich auf die formale Anwendung des Beurteilungsbalkens. Gesamtschulisch gilt der Balken für die Hauptfächer und wird in anderen Fächern teilweise angewendet. Es existieren in der Praxis zwei Formen des Balkens, mit oder ohne Klassendurchschnitt, wobei die aktuelle Diskussion auf den Verzicht der Angabe des Durchschnitts hinzielt. Vereinzelt gibt es in den Stufenteams auch Bestrebungen, die Sozialnorm bei der Beurteilung nicht mehr zu berücksichtigen, damit die Leistungen ausschliesslich abhängig vom Erreichungsgrad der Kompetenzen sind. Die schriftliche Befragung zeigt diesbezüglich die Tendenz, dass die Lehrpersonen vermehrt vorgängig festlegen, was eine genügende Leistung ist (LP P 70).

Die Lehrpersonen sprechen sich teilweise mit der Parallelklasse ab, um die gleichen Prüfungen durchzuführen. Als Gesamtteam überprüfen sie allerdings kaum, inwieweit Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. Systematische Vergleichstests zur fachlichen Beurteilung kommen nur gelegentlich zum Einsatz. Eine Ausnahme bildet beispielsweise der «Göppinger Schuleignungstest» im Kindergarten. Für die Bewertung der überfachlichen Kompetenzen nutzt das Schulteam verbindlich eine elektronische Plattform. Dabei notieren auch die Fachlehrpersonen ihre Beobachtungen in der webbasierten Schulsoftware und tragen so zur Beurteilung des Arbeits-, Lern-, und Sozialverhaltens bei.

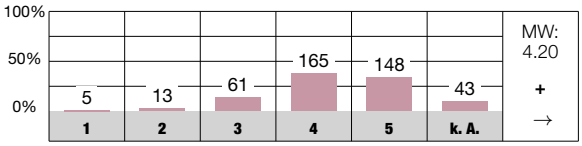
Einige Lehrpersonen beziehen auch die Schülerinnen und Schüler in die Bewertung mit ein, geben ihnen Feedbacks und verwenden Instrumente zur Selbsteinschätzung. Einzelne Lehrpersonen beurteilen in den Hauptfächern bereits in vorbildlicher Weise förderorientiert, in dem sie auf der Basis von Tests zum Vorwissen individuelle Wochenpläne und Unterrichtsmaterialien bereitstellen und bei den summativen Prüfungen zwischen Grundanforderungen und erweiterten Anforderungen differenzieren (vgl. Individuelle Lernbegleitung). Insgesamt zeigen sich die Eltern äusserst zufrieden mit der förderorientierten Vorgehensweise, der Nachvollziehbarkeit und Fairness der Beurteilung. Die Zeugnisgespräche finden zudem meist konstruktiv statt und nehmen teilweise Bezug auf die individuell verwendeten Kompetenz- und Beurteilungsraster.



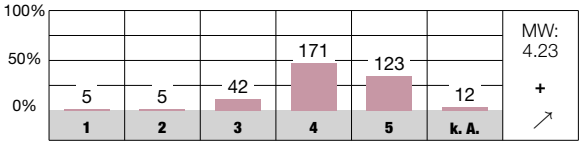
Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P 70]



Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. [ELT P 74]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die Personalführung erfolgt vertrauensvoll und partizipativ. Der organisatorische sowie der pädagogische Bereich sind wenig klar und vorausschauend definiert.

- Die personelle Führung basiert auf Vertrauen und Kooperation. Mitarbeitendengespräche und Unterrichtskurzbesuche werden für einen fokussierten Austausch genutzt.
- Die Schule verfügt über sinnvolle Kooperationsgefässe, die mehrheitlich für die praktische Arbeit im Schul- und Unterrichtsalltag eingesetzt werden.
- Für die Steuerung der pädagogischen Arbeit nutzt die Schulleitung vorwiegend den mündlichen Austausch und gibt gelegentlich zu bearbeitende Themen für ausgewählte Sitzungen vor. Eine klare Priorisierung mit konkreten und transparenten Zielvorgaben für die pädagogische Arbeit ist kaum erkennbar.
- Die Organisation stellt einen geregelten Schulbetrieb sicher. Mit dem wöchentlichen internen Informationsmail werden Mitteilungen gut ans Team weitergegeben. Eine vorausschauende Planung und transparente Entscheidungsprozesse werden zu wenig beachtet; die Trennung von strategischer und operativer Führung ist nicht gegeben.

Kurze Unterrichtsbesuche mit schriftlichen Rückmeldungen (Classroom Walkthrough) und die Mitarbeitendengespräche sind die strukturierten Elemente der Personalführung. Beide Instrumente schätzen die Beteiligten, sie heben dabei die konstruktive und wohlwollende Haltung der Schulleitung hervor. Allgemein basiert die Personalführung auf positiver Verstärkung und dem Anstossen von Entwicklungen durch Gespräche. Die Schulleitung ist im Team präsent, berücksichtigt Ideen von Mitarbeitenden und geht auf Anliegen unterstützend ein.

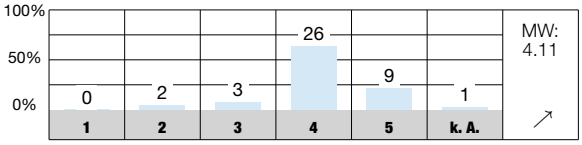
Bei den Zusammenarbeitsgefässen wird eine Priorisierung auf die Arbeit in den Jahrgängen und Stufen gelegt, es sind aber auch Treffen im Gesamtteam vorgesehen. Die Gesamtkonvente dienen eher dem Informationsaustausch und weniger vertieften thematischen Auseinandersetzungen. Die Kooperation in Jahrgängen und Stufen ist auf die praktische Unterrichtstätigkeit ausgerichtet und ist in diesem Schuljahr hauptsächlich auf die Arbeit mit dem neu eingeführten Lehrplan 21 ausgerichtet.

Der pädagogische Bereich wird zurückhaltend gesteuert. Es werden zwar in Gesprächen Anregungen für die Unterrichtsentwicklung platziert, in Kooperationsgefässen zu bearbeitende Themen eingegeben und Arbeitsgruppen mit Aufträgen ausgestattet. Es bleibt dabei aber unklar, welche konkreten Ziele angepeilt werden, welche Produkte entstehen und welche Verbindlichkeiten daraus resultieren sollen. Vieles wird mündlich kommuniziert oder ist in Sitzungsprotokollen zu suchen. Die «Schulentwicklungsgruppe» mit Vertretungen der Stufen und Fachbereiche ist seit dem aktuellen Schuljahr neu konstituiert und soll mit der Schulleitung zusammen die pädagogische Arbeit prägen.

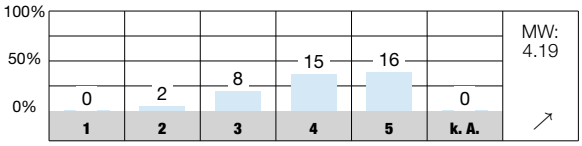
Der Schulalltag funktioniert gut. Bei Abwesenheiten von Lehrpersonen ist eine zweckmässige Organisation sichergestellt. Das wöchentliche «Infomail» entlastet Sitzungen und stösst auf grosse Akzeptanz. Elektronische Plattformen auf Schul- und Klassenebene kommen u. a. für Dokumentenablagen zum Einsatz, die Ordnung darin ist gemäss Interviewaussagen noch optimierbar. Für die Mitarbeitenden sind Zuständigkeiten und Aufgabenverteilungen im administrativen Bereich teilweise wenig transparent geregelt und führen zu Missverständnissen.

Entwicklungsvorhaben und Sitzungsinhalte sind wenig vorausschauend geplant und kaum auf eine nachhaltige Verankerung ausgerichtet. Teilweise wird mit kurzem Vorlauf ein Inhalt oder Termin für eine interne Weiterbildung kommuniziert. Die Verankerung im Unterrichtsalltag von bearbeiteten Themen wie z. B. Binnendifferenzierung, Beurteilung oder kooperative Lernformen wird nicht durch Transferaufgaben für den Unterricht und einen wiederkehrenden Austausch gestärkt. Es ist an der Schule für die Mitarbeitenden zudem nicht klar, wer welche Entscheidungsbefugnisse hat. Dazu trägt auch bei, dass die Aufgaben von strategischer und operativer Führung nicht genau definiert sind und nicht rollenkonform umgesetzt werden.

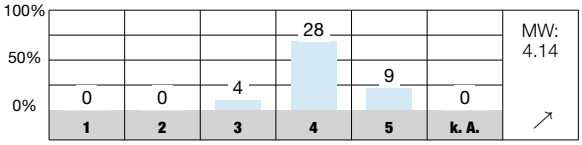
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



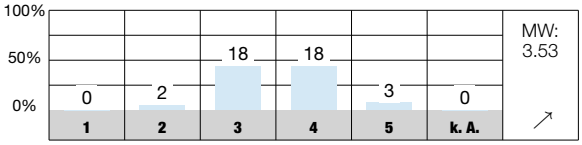
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. [LP P 93]



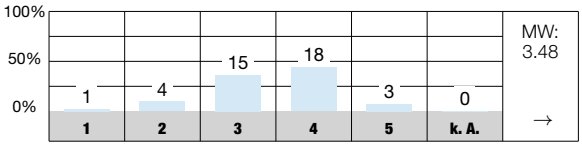
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



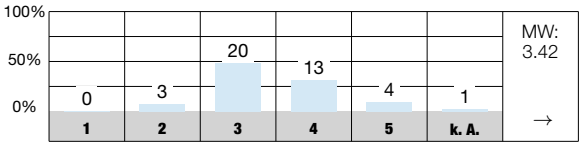
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP P 90]



Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP P 102]



Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P 103]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam kooperiert bei der Bearbeitung von relevanten Schwerpunkten engagiert und praxisbezogen. Eine systematische und zielgerichtete Qualitätsentwicklung ist wenig erkennbar.

- Das Schulteam arbeitet in verschiedenen Gefässen engagiert an pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen zusammen. Es wird ein konkreter Nutzen für die Praxis angestrebt, wie beispielsweise bei der Arbeit zum Lehrplan 21.
- Die Schule hält im Schulprogramm relevante Entwicklungsschwerpunkte fest. Die Fülle an Themen und die wenig konkreten Ziele erschweren jedoch eine konsequente Bearbeitung.
- Ein gezieltes Vorgehen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung im Sinne des Projektmanagements ist nur ansatzweise sichtbar.
- Das Schulteam überprüft seine Arbeit mit verschiedenen Vorgehensweisen. Eine Dokumentierung und eine systematische Umsetzung von daraus resultierenden Massnahmen sowie der Einbezug der verschiedenen Anspruchsgruppen sind nicht sichergestellt.

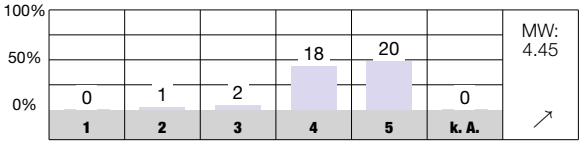
Die «Schulentwicklungsgruppe» dient bei der Zusammenarbeit als Bindeglied zwischen der Leitungs- und der Schulteamebene. Neben den Arbeitsgruppen und dem Gesamtkonvent findet im Jahrgang und in den Stufen laufend ein reger Austausch zu unterrichtsbezogenen Themen statt. Dies ist beispielsweise am «Lernzielbüchlein» im Fach Mathematik (Schulhaus Heerenweg und Kindergarten Aesch) oder an der Umsetzung des Lehrplans 21 im Fach Deutsch (Schulhaus Auenrain) gut erkennbar. Die dabei erstellten Unterrichtsunterlagen stehen dem gesamten Team zur Verfügung. Den Lehrpersonen ist es wichtig, ihren Teamgeist zu pflegen, was sich u. a. an teambildenden Aktivitäten während Weiterbildungstagen wie einem gemeinsamen Kochen zeigt.

Im Schulprogramm 2016-2020 sind relevante Entwicklungsschwerpunkte wie beispielsweise die Umsetzung des Lehrplans 21 oder die Binnendifferenzierung festgehalten. In einer Roadmap sind Planung, Umsetzung und Evaluation jedes Schwerpunkts über die vier Schuljahre verteilt ersichtlich. Klare Inhalte sind jedoch nicht beschrieben oder auf die einzelnen Jahre heruntergebrochen, was die Arbeit mit dem Schulprogramm erschwert. Auch sind keine überprüfbaren Ziele formuliert. Das Schulprogramm weist eine Vielzahl an Themen auf, was wiederholt zu Verzögerungen und Rückstellungen führt. Im Schulteam ist teilweise wenig bekannt, welches die konkreten Entwicklungsziele der Schule und deren Stand sind. Dies zeigt sich z. B. beim Aufbau der Schülerpartizipation, im Schulhaus Auenrain bei der «Freien Arbeit» und bei der Ausgestaltung eines Profils für den Standort Neftenbach .

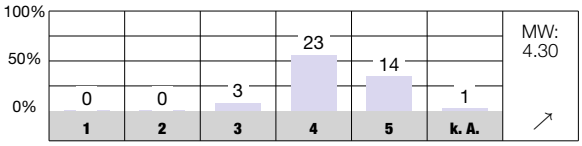
Ausgewählte Entwicklungsschwerpunkte werden in Arbeitsgruppen bearbeitet. In Aufgaben- bzw. Projektbeschrieben sind die wichtigsten Eckpunkte festgehalten. Ziele sind jedoch kaum konkret formuliert und zeitliche Meilensteine nicht definiert. Absprachen finden häufig mündlich statt, was eine gezielte und transparente Bearbeitung der Entwicklungsvorhaben erschwert. Die fehlende Orientierung am Schulprogramm birgt zudem die Gefahr, dass mit wenig Systematik über gewisse Entwicklungsideen im Schulteam diskutiert wird und dadurch unklar bleibt, wie die Themen weiterverfolgt werden.

Am Evaluationstag werden die besuchten Weiterbildungen, die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sowie weitere Themen wie die kollegiale Hospitation, welche die Lehrpersonen während des Schuljahres mit dem Instrument «EMU» (Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung) durchführen, ausgewertet. Die Form des Evaluationstages ist jedoch noch nicht institutionalisiert und lässt offen, wie die Ergebnisse in konkrete Massnahmen abgeleitet werden. Aufgrund fehlender überprüfbarer Ziele der Entwicklungsvorhaben ist eine fundierte Auswertung kaum möglich. Die Schulleitung holt vom Team ein schriftliches Feedback zu ihrer Arbeit ein. Weitere Anspruchsgruppen wie die Schulkinder und Eltern werden nicht regelmässig zu Aspekten von Schule und Unterricht befragt.

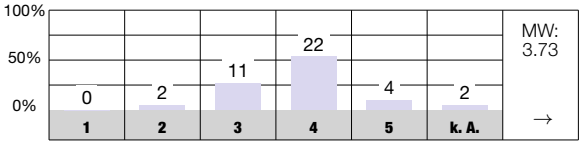
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



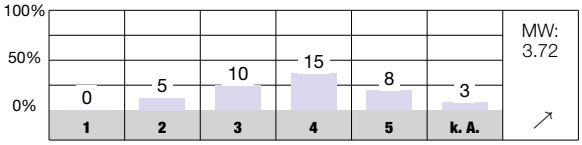
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P 130]



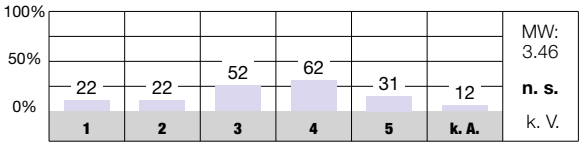
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



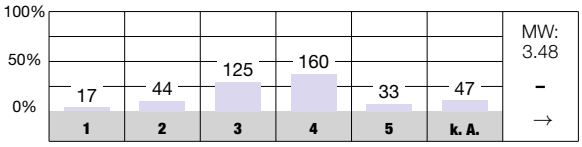
Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 132]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P 136]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT P 137]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

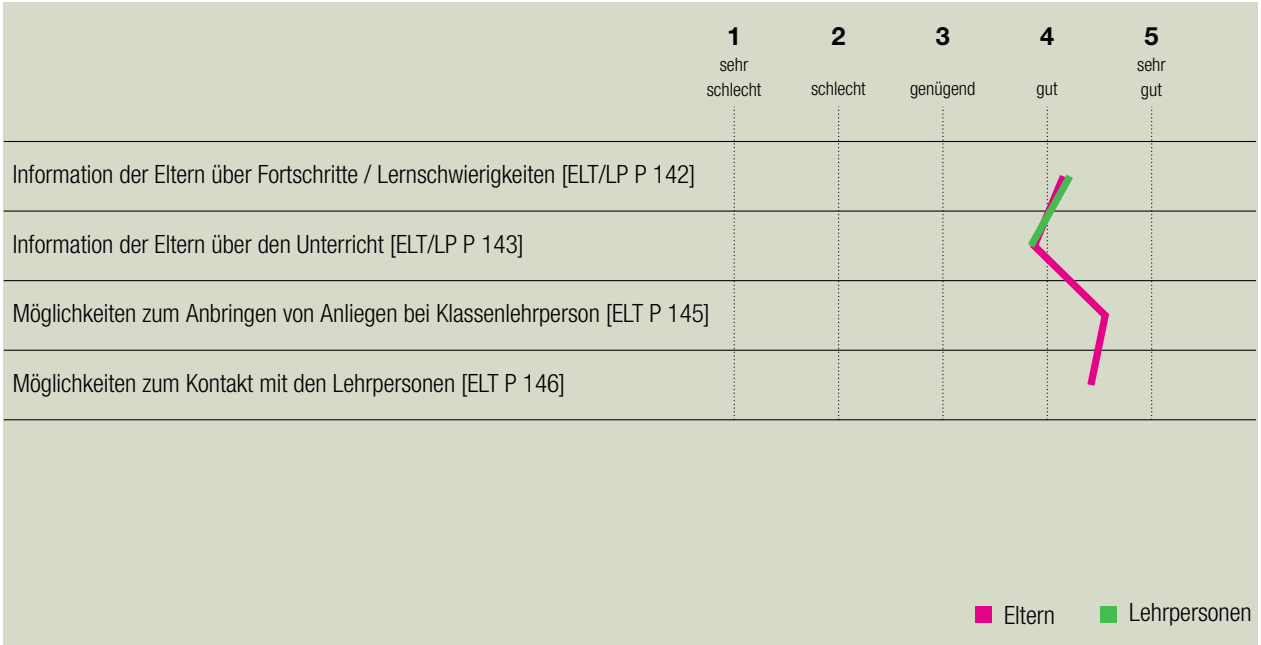
Die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren die Eltern in der Regel zuverlässig über gesamtschulische und klassenspezifische Belange. Die Elternmitwirkung ist gut etabliert.

- Die Schule informiert die Eltern meist ausreichend über gesamtschulische Belange und nutzt dafür verschiedene Kanäle. Die schuleigene Zeitung gibt einen umfassenden Einblick in den lebhaften Schulalltag.
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist sehr individuell gestaltet. Die Lehrpersonen informieren die Eltern auf unterschiedliche Weise über klassen- und kindspezifische Themen. Für die Kontaktaufnahme stehen verschiedene Möglichkeiten offen.
- Die Elternmitwirkung ist an der Schule gut gewährleistet und wird aktiv gelebt. Die Eltern haben ausreichend Möglichkeiten, sich im Schulalltag einzubringen.

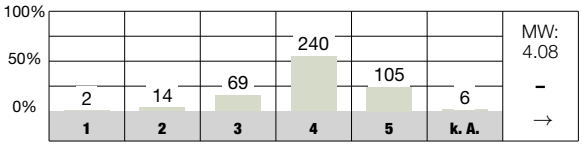
Die Schulleitung informiert die Eltern bei Bedarf mit Informationsbriefen über Belange der Schule. Auf der übersichtlichen Website sind die verschiedenen Primar- und Kindergartenstandorte separat aufgelistet und beispielsweise die jeweiligen Kontaktangaben sowie Neuigkeiten zu finden. Mit der attraktiv gestalteten Schulzeitung «Mauersegler» gelangen Mitteilungen aus den Klassen und der gesamten Schule dreimal jährlich an die Öffentlichkeit; auch im Gemeindeblatt können Texte publiziert werden. Verbindliche Elterninformationsabende sind im Jahresplan festgelegt. Die Schulleitung ist teilweise bei Elternabenden dabei, um sich vorzustellen oder für Fragen der Eltern zur Verfügung zu stehen. Die Eltern bewerten in der schriftlichen Befragung die Informationspraxis im Kantonsvergleich jedoch kritisch (ELT P 140).

Die Gestaltung der Elternzusammenarbeit ist auf Klassenebene stark von den Lehrpersonen abhängig. Regelmässig versenden sie Quintalsbriefe, welche jedoch trotz einer vorhandenen Vorlage sowohl inhaltlich als auch formal sehr individuell und unterschiedlich ausführlich gestaltet sind. Je nach Präferenz informieren die Lehrpersonen mittels verschiedener Kanäle wie z. B. Kontaktheft, digitale Plattform, Kontaktcouvert oder persönliche Mitteilungen auf dem Wochenplan über klassen- oder kindspezifische Themen und ermöglichen den Eltern auf diesem Weg auch ihrerseits eine Nachricht zu verfassen. Weitere Kontaktmöglichkeiten stellen die Lehrpersonen via E-Mail, Telefon oder SMS sicher. Die interviewten Eltern schätzen die Zusammenarbeit im Grossen und Ganzen positiv ein, einzelne kritisieren hingegen die unzureichende Information oder Erreichbarkeit einiger Lehrpersonen.

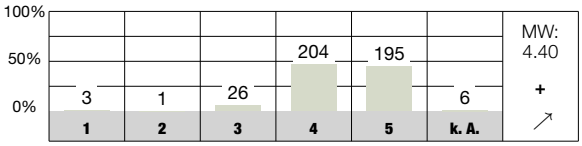
Dem Einbezug der Eltern wird an der Schule ein besonderer Stellenwert beigemessen. Die Elternmitwirkung (EMW) ist an der Schule gut etabliert und hält im «Reglement der Elternmitwirkung Neftenbach» u.a. Ziel, Aufgaben und Zusammensetzung fest. Neben den Klassendelegierten haben auch Schulpflege, Schulleitung und eine Vertretung aus dem Schulteam Einsitz. Die engagierte EMW hilft nicht nur bei Schulaktivitäten mit, sondern organisiert auch eigene Veranstaltungen wie beispielsweise Selbstverteidigungskurse oder Elternbildungsanlässe in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden. Auch weitere Eltern, welche nicht der EMW angehören, werden im Schulalltag wiederholt eingebunden, z. B. am Waldmorgen oder bei der «Freien Arbeit». Die Eltern zeigen sich äusserst zufrieden mit ihrem Einbezug.



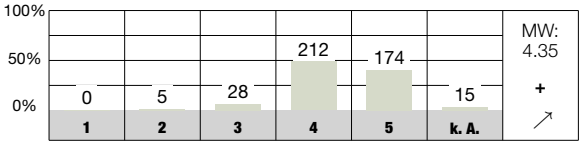
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P 148]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. [ELT P 149]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang
Beteiligte

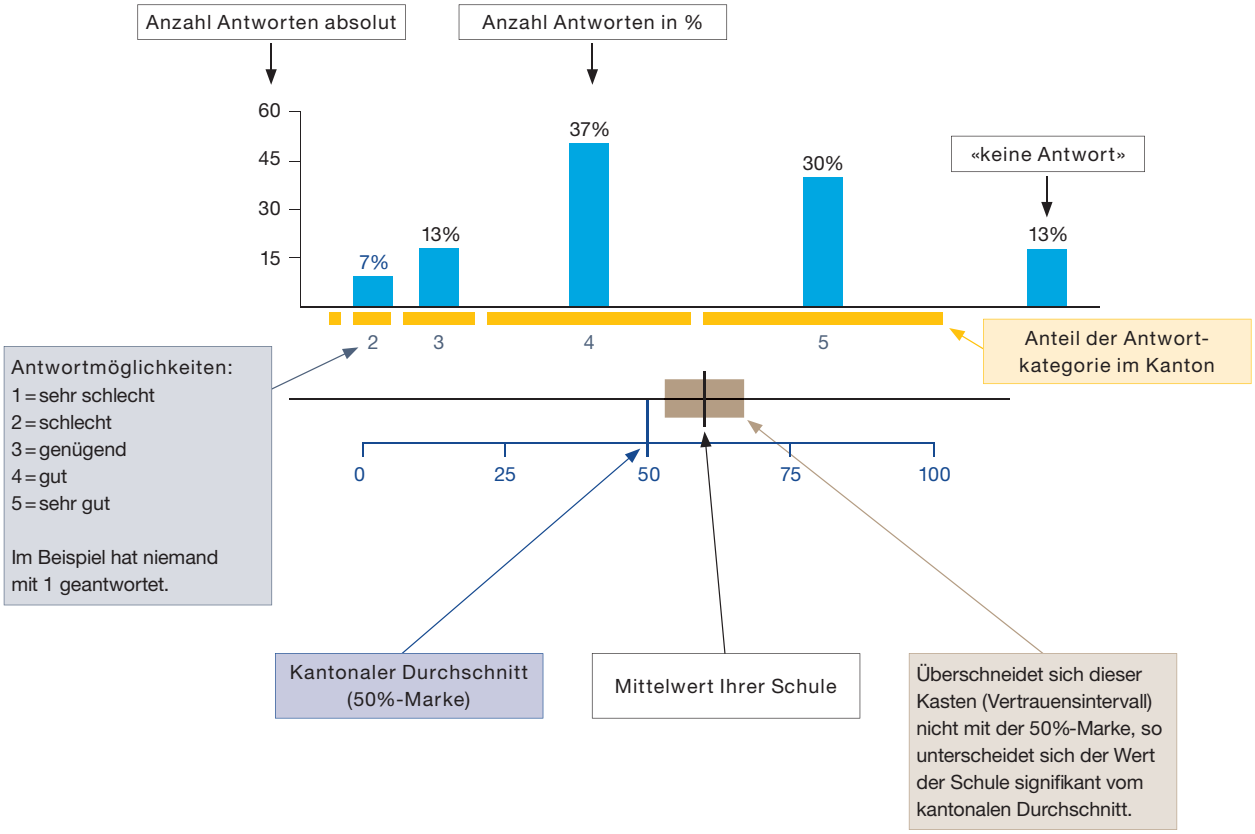
Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Edith Portenier (Teamleitung)
» Jasmin Wenzinger
» Sarah Blass
» Claudia Züger

Kontaktpersonen der Schule
» Doris Braun
» Katharina Schärer

Kontaktpersonen der Schulpflege
» Markus Ruf
» Edgar Ruppert

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

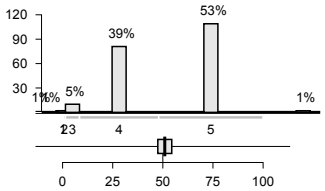
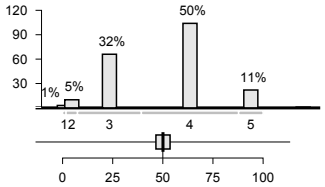
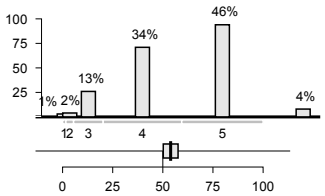
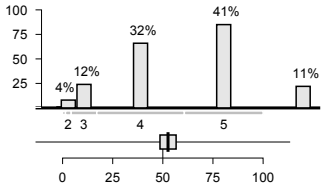
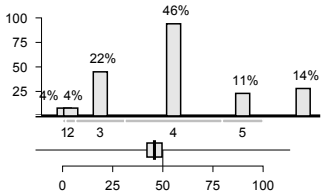
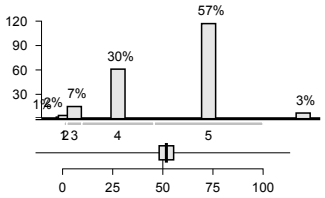
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

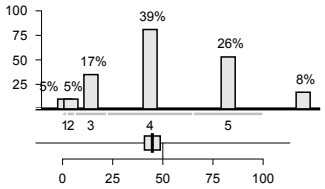
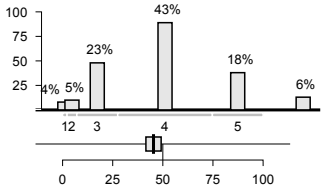
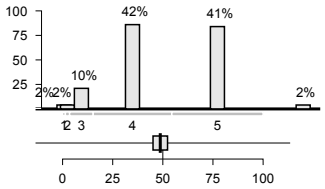
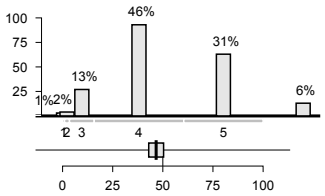
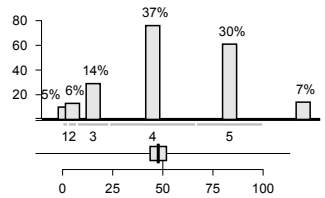
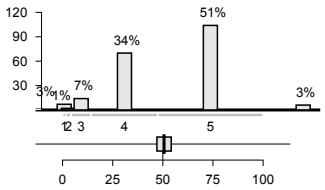
Neftenbach Primarschule, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 206**

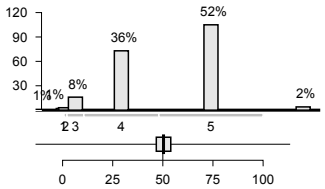
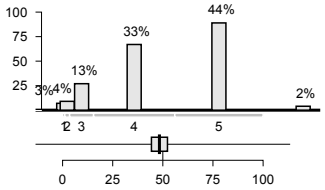
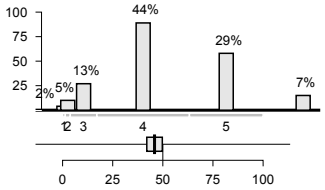
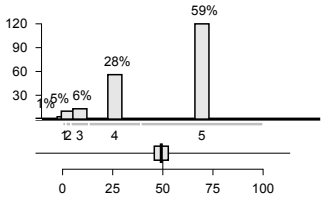
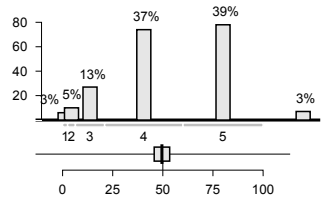
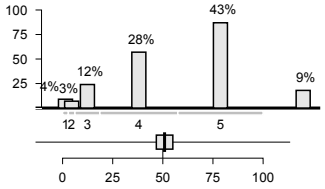
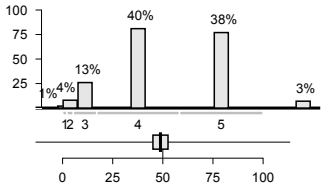
Lebenswelt Schule

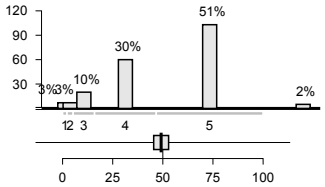
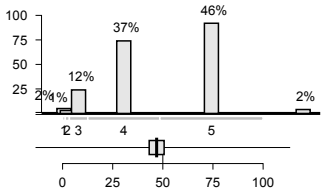
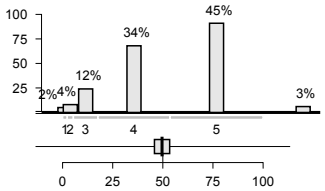
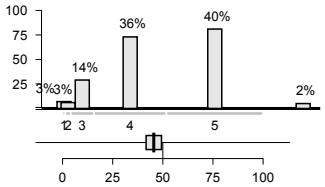
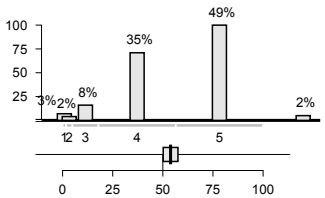
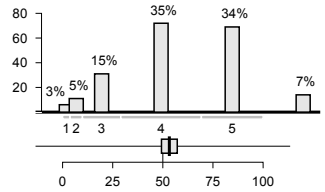
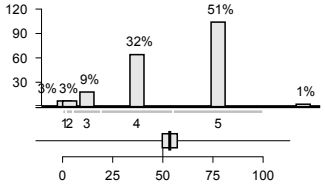
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	92%	4.50	n.s.	↗	4.73
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	61%	3.66	n.s.	→	4.05
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	80%	4.35	+	→	4.59
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	73%	4.33	n.s.	→	4.59
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	57%	3.74	–	→	4.29
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	86%	4.53	n.s.	↗	4.72

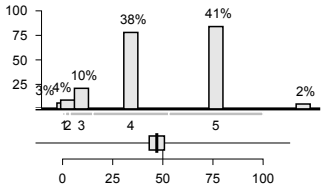
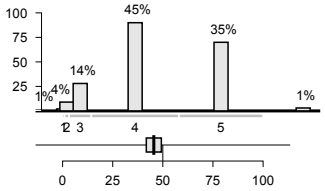
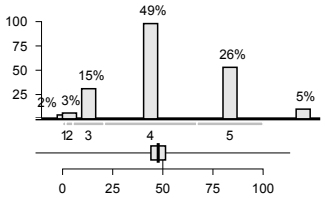
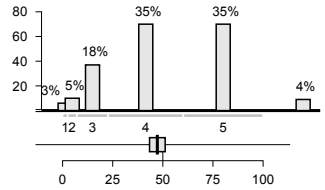
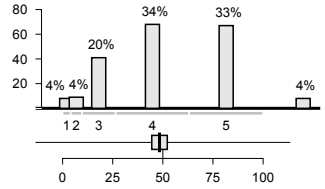
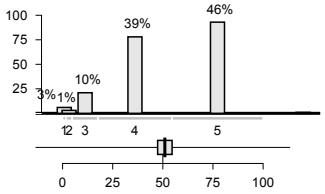
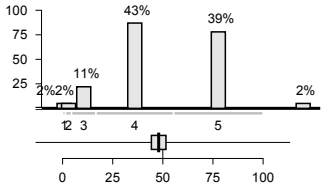
Abschluss der schriftlichen Befragung: 03.09.2018

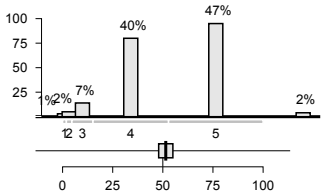
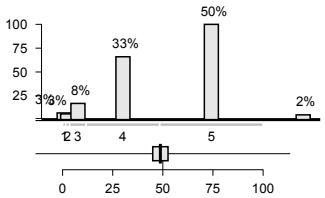
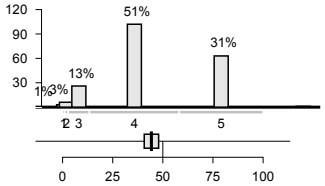
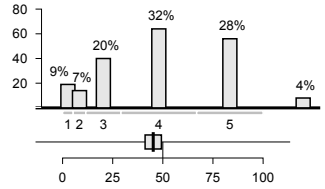
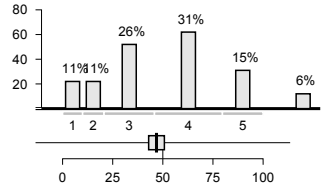
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	65%	4.03	–	→	4.49
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	62%	3.83	–	k. V.	4.24
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		3	84%	4.33	n.s.	↗	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3	77%	4.20	n.s.	↗	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		3	67%	4.07	n.s.	→	4.46
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		3	86%	4.46	n.s.	↗	4.71

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		3	88%	4.47	n.s.	→	4.72
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		3	77%	4.30	n.s.	→	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		3	72%	4.14	–	→	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		4	87%	4.53	n.s.	↗	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		4	75%	4.23	n.s.	↗	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		4	71%	4.32	n.s.	→	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		5	79%	4.27	n.s.	→	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		4	81%	4.42	n.s.	→	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		4	82%	4.38	n.s.	→	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		4	79%	4.34	n.s.	→	4.65
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		5	77%	4.28	–	↘	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		3	84%	4.41	+	↗	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		3	69%	4.12	n.s.	↗	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		3	83%	4.40	n.s.	→	4.58

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		3	80%	4.31	n.s.	k. V.	4.62
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		4	79%	4.22	–	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		4	75%	4.10	n.s.	k. V.	4.39
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		4	69%	4.15	n.s.	k. V.	4.48
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		5	67%	4.10	n.s.	→	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		4	85%	4.36	n.s.	↗	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		4	82%	4.29	n.s.	→	4.59

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		5	87%	4.41	n.s.	→	4.64
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		5	83%	4.42	n.s.	↘	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		5	82%	4.20	–	↘	4.60
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		5	60%	3.90	–	k. V.	4.37
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		5	46%	3.46	n.s.	k. V.	3.96

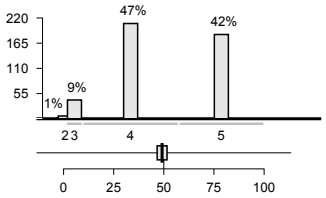
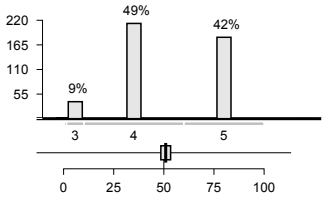
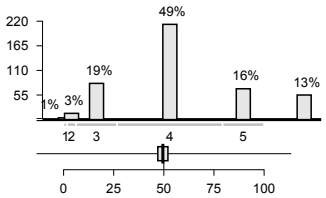
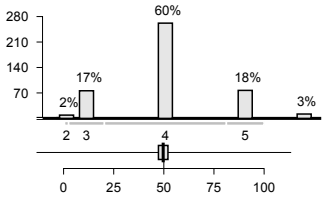
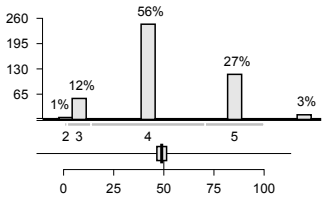
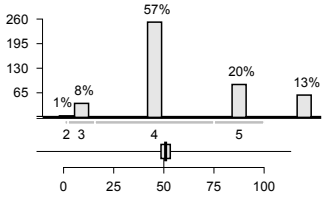
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

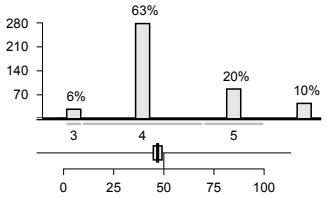
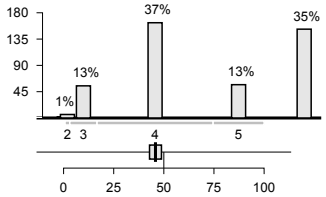
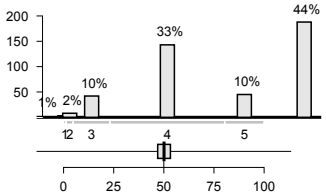
Neftenbach Primarschule, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 447**

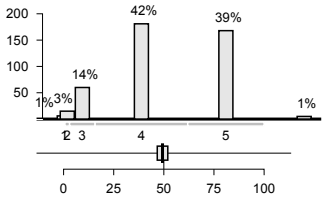
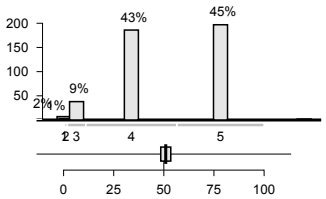
Lebenswelt Schule

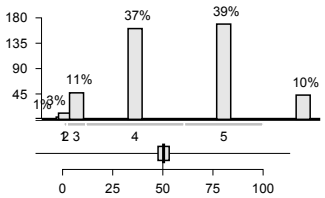
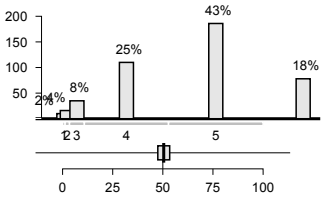
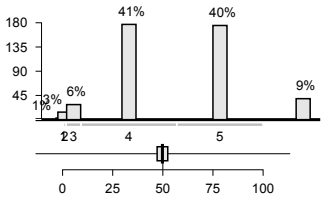
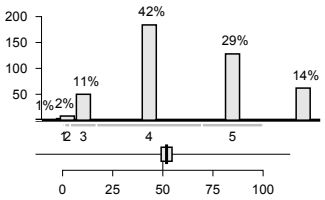
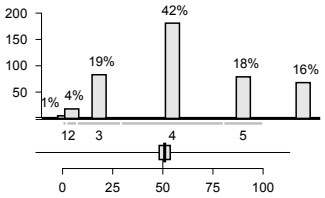
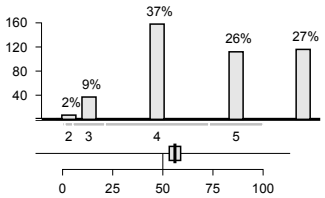
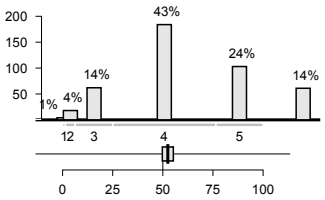
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.		6	89%	4.35	n.s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		10	90%	4.35	n.s.	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		11	65%	3.90	n.s.	↗	4.24
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		9	77%	3.97	n.s.	→	4.24
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		13	83%	4.16	n.s.	↗	4.46
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		7	77%	4.13	n.s.	↗	4.37

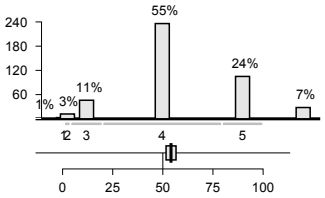
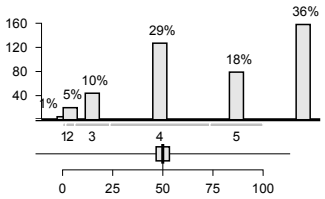
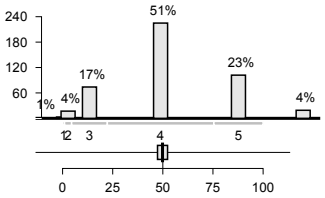
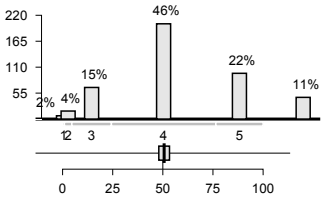
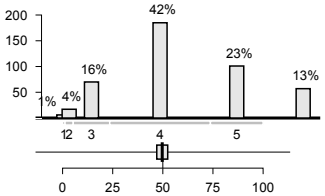
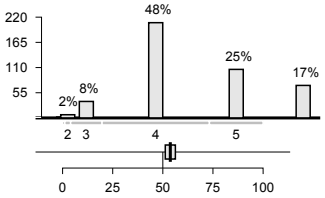
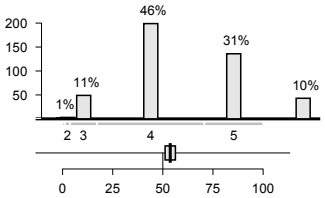
Abschluss der schriftlichen Befragung: 03.09.2018

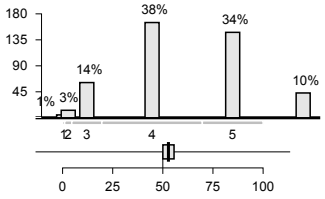
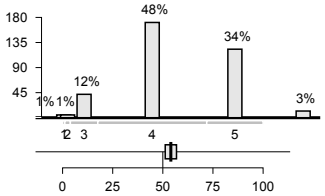
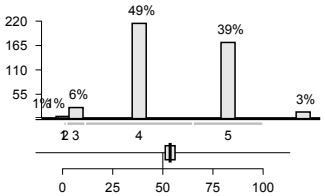
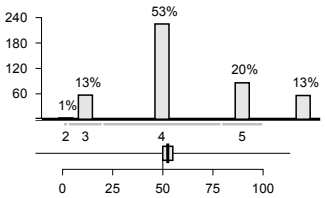
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.		8	83%	4.16	–	→	4.44
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		12	51%	4.00	–	→	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		18	44%	3.96	n.s.	→	4.25

Lehren und Lernen

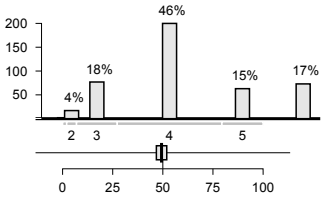
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		12	80%	4.25	n.s.	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		14	88%	4.39	n.s.	→	4.54

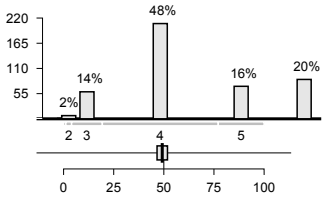
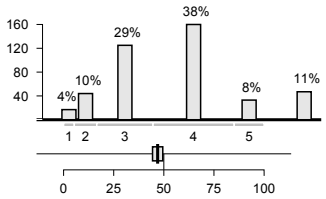
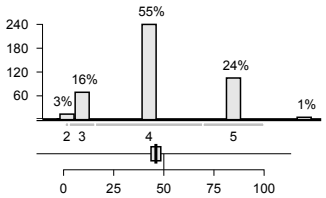
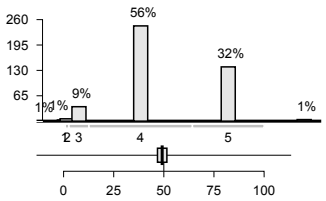
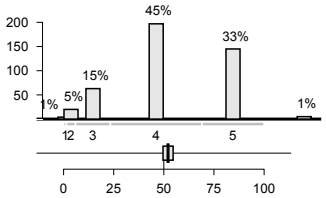
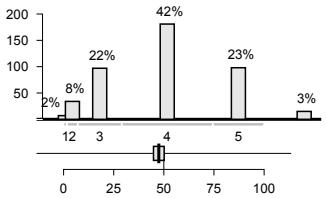
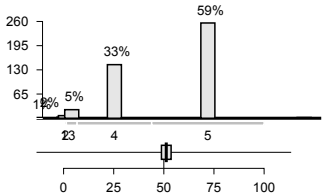
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		12	76%	4.32	n.s.	→	4.48
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		12	68%	4.42	n.s.	↗	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		11	81%	4.37	n.s.	k. V.	4.50
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		12	72%	4.21	n.s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		13	60%	3.89	n.s.	↗	4.16
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		16	63%	4.23	+	↗	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		15	66%	4.05	n.s.	↗	4.20

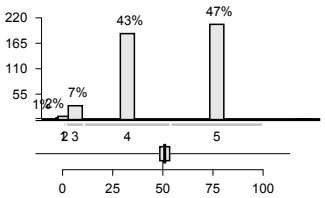
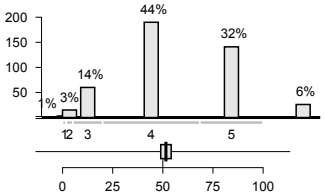
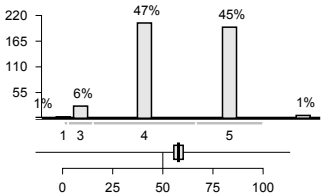
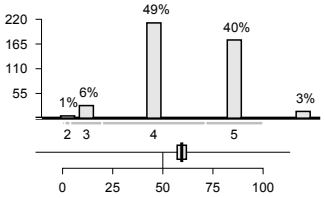
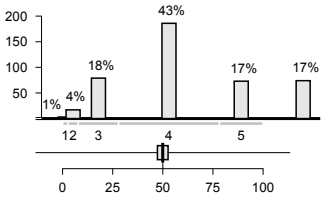
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		17	79%	4.11	+	↗	4.20
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		14	48%	4.04	n.s.	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		7	74%	4.02	n.s.	↗	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		11	69%	4.01	n.s.	k. V.	4.17
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		11	66%	4.03	n.s.	k. V.	4.23
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		17	73%	4.18	+	k. V.	4.27
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		15	78%	4.23	+	↗	4.35

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		12	72%	4.20	+	→	4.33
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		89	82%	4.23	+	↗	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		11	89%	4.35	+	→	4.46
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		19	73%	4.07	n.s.	↗	4.21

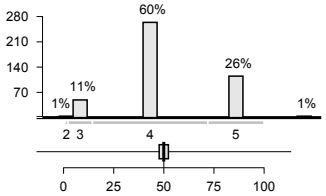
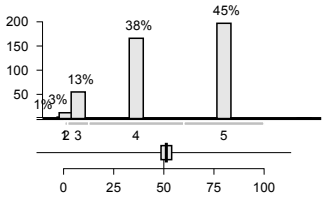
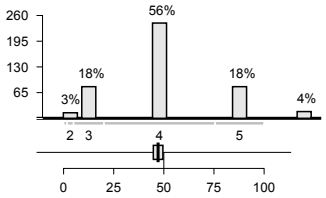
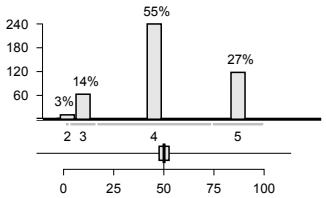
Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		15	61%	3.89	n.s.	↗	4.25

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		15	65%	4.02	n.s.	↗	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		21	45%	3.48	–	→	3.97
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		11	79%	4.08	–	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		14	88%	4.25	n.s.	↗	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		13	79%	4.15	n.s.	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		15	65%	3.88	n.s.	k. V.	4.20
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		12	92%	4.55	n.s.	→	4.71

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		13	90%	4.42	n.s.	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		12	76%	4.18	n.s.	↗	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		12	92%	4.40	+	↗	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		13	89%	4.35	+	↗	4.40
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		15	60%	3.91	n.s.	↗	4.26

Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .			9	87%	4.16	n.s.	→	4.50
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich. . .			13	84%	4.34	n.s.	→	4.52
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich. . .			14	74%	3.98	–	↗	4.46
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich. . .			12	82%	4.12	n.s.	→	4.41

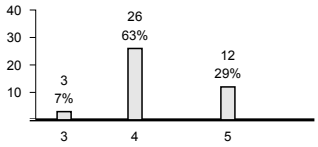
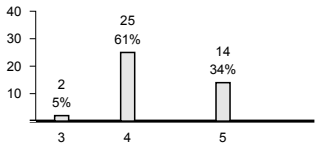
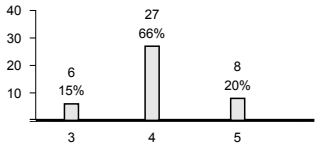
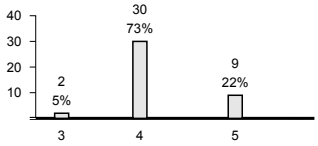
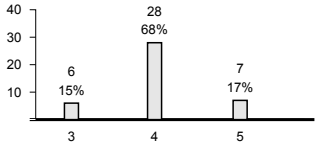
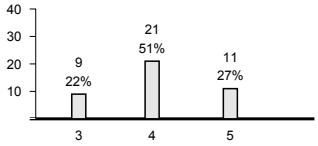
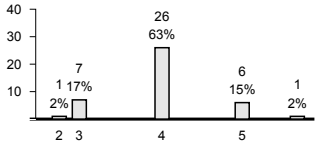
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

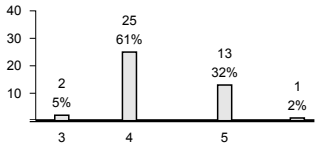
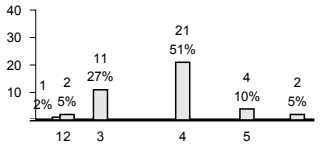
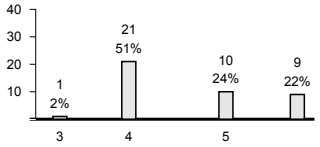
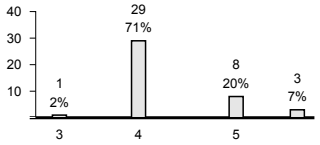
Neftenbach Primarschule, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 41**

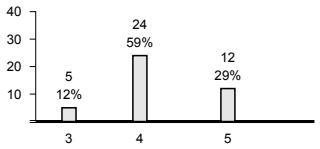
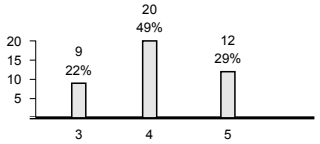
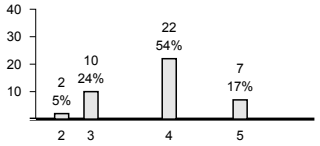
Lebenswelt Schule

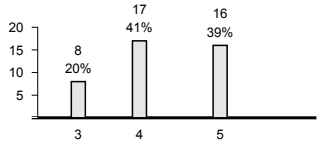
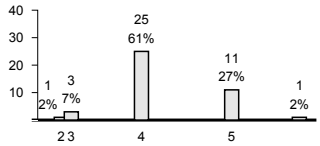
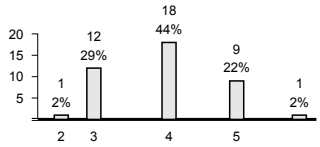
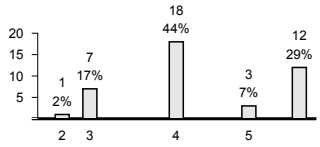
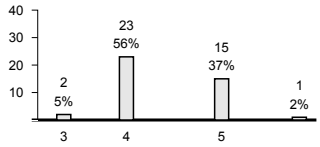
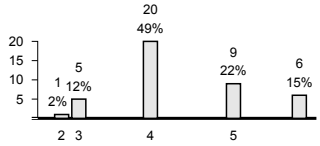
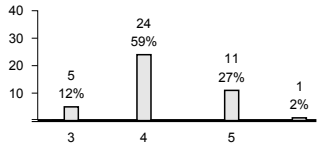
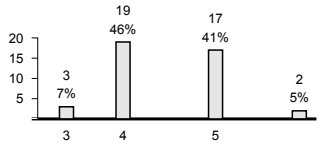
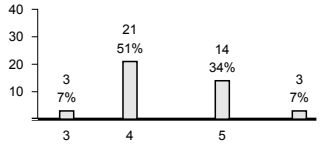
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		0	93%	4.24	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	95%	4.31	↗
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		0	85%	4.06	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		0	95%	4.18	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	85%	4.03	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	78%	4.06	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.		0	78%	3.94	k. V.

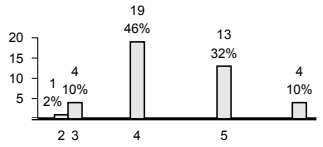
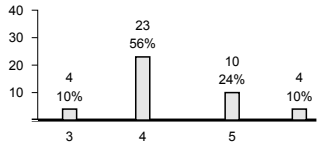
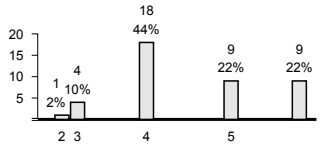
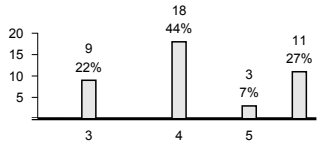
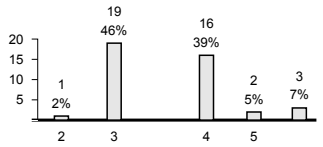
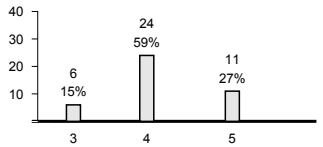
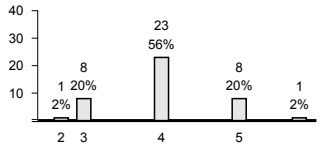
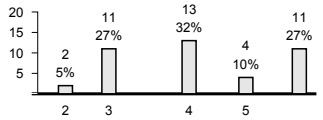
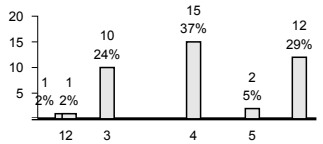
Abschluss der schriftlichen Befragung: 03.09.2018

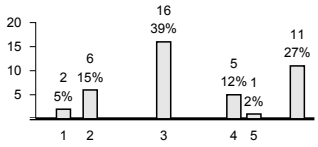
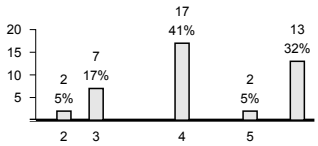
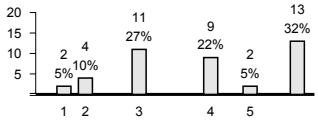
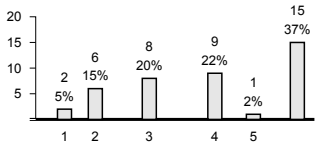
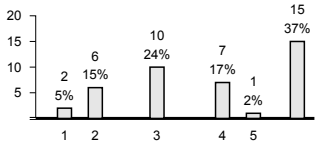
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	93%	4.29	↗
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	61%	3.69	↗
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	76%	4.29	↗
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	90%	4.19	↗

Lehren und Lernen

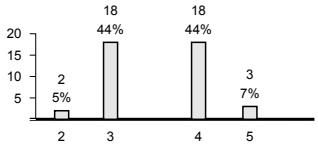
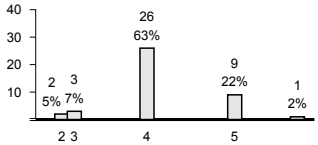
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	88%	4.19	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.		0	78%	4.09	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.		0	71%	3.84	→

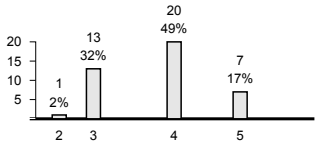
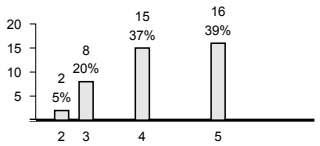
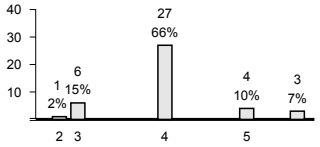
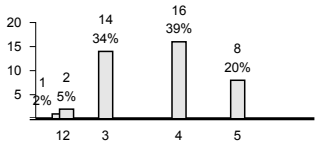
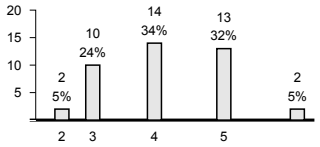
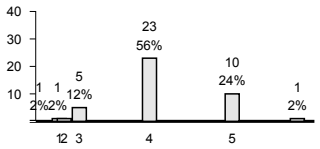
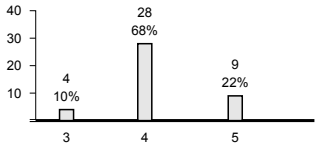
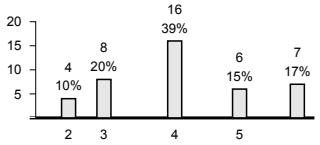
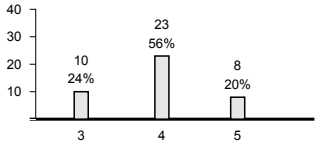
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	80%	4.24	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	88%	4.19	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	66%	3.87	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.			0	51%	3.80	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.			0	93%	4.34	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.			0	71%	4.10	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	85%	4.17	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.39	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	85%	4.31	k. V.

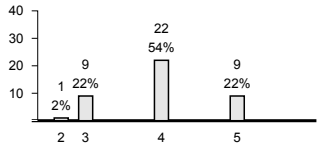
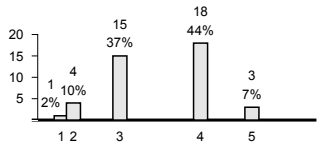
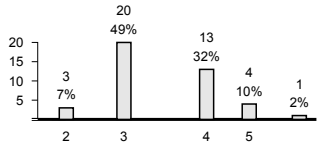
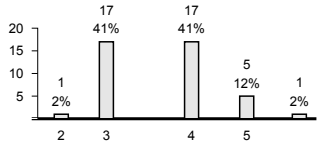
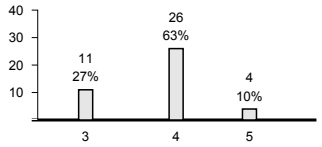
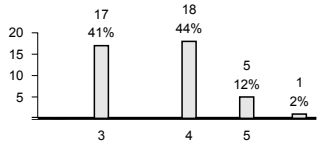
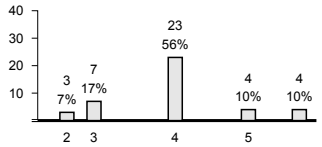
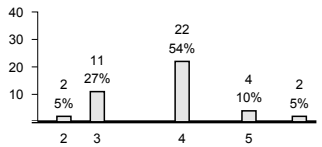
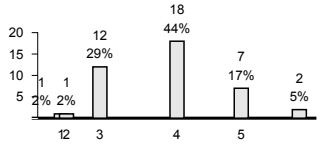
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.			0	78%	4.25	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	80%	4.18	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	66%	4.15	↗
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.			0	51%	3.78	→
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	44%	3.49	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	85%	4.14	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	76%	3.97	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	41%	3.63	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).			0	41%	3.60	k. V.

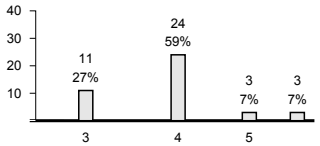
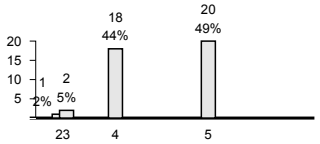
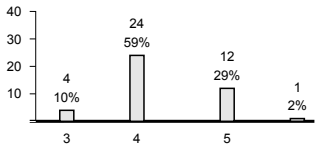
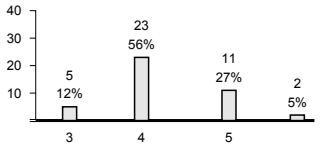
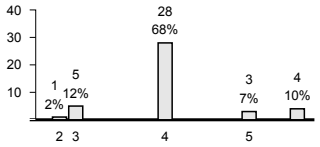
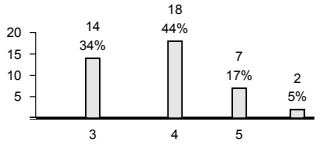
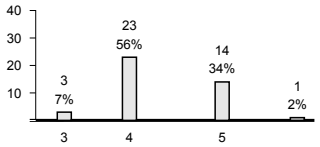
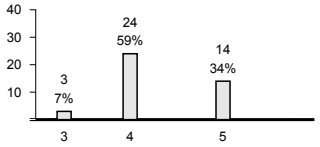
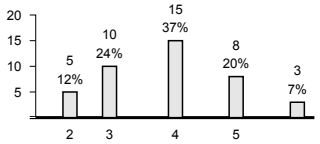
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	15%	2.91	↘
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	46%	3.71	→
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	27%	3.25	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	24%	3.12	→
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	20%	3.00	↘

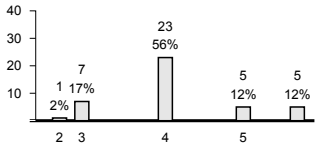
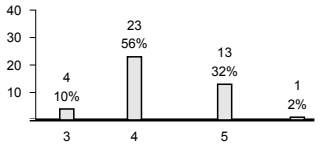
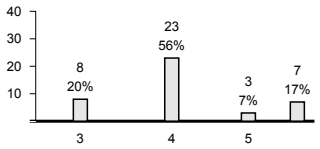
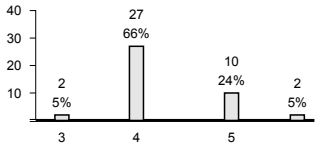
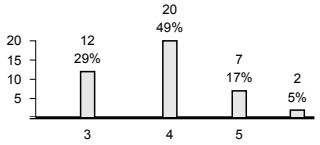
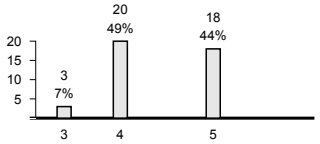
Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	51%	3.53	↗
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	85%	4.11	↗

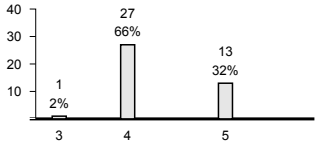
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	66%	3.79	↗
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	76%	4.19	↗
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	76%	3.91	↗
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	59%	3.70	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	66%	4.04	↗
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.			0	80%	4.09	↗
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	90%	4.14	↗
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.			0	54%	3.75	↗
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.			0	76%	3.94	↗

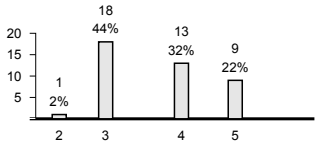
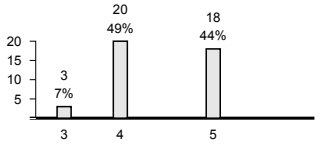
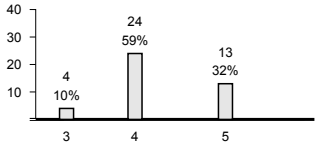
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.			0	76%	3.97	↗
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.			0	51%	3.48	→
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	41%	3.42	→
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.			0	54%	3.62	↗
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	73%	3.81	↗
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	56%	3.66	→
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	66%	3.80	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	63%	3.73	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.			0	61%	3.77	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	66%	3.77	↗
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	93%	4.45	↗
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags			0	88%	4.22	↗
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)			0	83%	4.18	↗
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).			0	76%	3.91	↗
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	61%	3.78	↗
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	90%	4.30	↗
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.			0	93%	4.29	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.			0	56%	3.72	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.			0	68%	3.90	↗
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	88%	4.25	↗
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	63%	3.84	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	90%	4.22	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	66%	3.84	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	93%	4.39	↗

Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .			0	98%	4.30	↗

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .		0	54%	3.68	↗
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	93%	4.39	↗
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		0	90%	4.24	→

EFQM

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
http://fsb.zh.ch/